

„Über den Tellerrand hinausschauen“

Aktionstag „Global Day“ am Salvatorkolleg – Die Schüler sind mit Freude dabei

Von Patrick Müller

BAD WURZACH - Anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Bad Wurza-cher Salvatorkollegs ist am Mittwoch in dem als sogenannte Lateinschule gegründeten Gymnasium der Aktionstag „Global Day“ begangen worden.

Schon von Weitem hörte man durch die Schulflure das rhythmische Trommeln der Sechstklässler. Öffnete man dann die Tür zum Musikraum, sah man die Schüler, im Sitzen begeistert auf ihre Trommeln schlagend, in einem Kreis um dem Künstler Pierrick Nzoungani herum.

Im Mittelpunkt des Tages standen für die Schüler aller Klassenstufen jeweils zwei Workshops mit Referenten aus aller Welt zu den Themen Kultur, Vielfalt, Politik, Kunst, Religion und Auslandsaufenthalte.

Zeit im Ausland verbringen

Laut Schulleiter Pater Friedrich Emde hat der Tag zwei Ziele. „Zum einen wollen wir unsere Schüler damit noch mehr dafür begeistern, über ihren Tellerrand hinauszuschauen und für eine Zeit ins Ausland zu gehen.“ Angefangen mit den kleinen, einwöchigen Schüleraustauschen werde die Schule inzwischen auch vermehrt dafür, etwa im Rahmen eines größeren Schüleraustausches oder eines Stipendiums, schon während der Schulzeit für einen längeren Zeitraum ins Ausland zu gehen.



Im Schulhof hatte der Global Day mit einer kleinen Feier begonnen.

FOTO: PATRICK MÜLLER

„Zum anderen wollen wir erreichen, dass die Schüler ein Gefühl dafür bekommen, dass das Salvatorkolleg als Schule einer internationalen Ordensgemeinschaft in ein mehrere Länder umfassendes Netzwerk eingebunden ist“, so Pater Friedrich Emde weiter. Neben Referenten aus Politik und Gesellschaft, wie etwa der ehemaligen EU-Parlamentsabgeordneten Elisabeth Jeggle, und ehemaligen Schülern mit Auslandserfahrungen leiteten daher auch mehrere Salvatorianerpatres aus anderen Ländern einzelne Workshops. Ein solcher Workshop war auch die

Trommelstunde der eingangs erwähnten Sechstklässler mit dem in der Republik Kongo geborenen Musiker Pierrick Nzoungani und seinem Kollegen Jules Cesar. Beide spielten auch schon im Schulhof zur Eröffnung der Veranstaltung mit allen Schülern. „Die Kinder waren alle gleich mit Eifer dabei und sehr diszipliniert“, sagte Nzoungani erfreut. Auch die Kinder waren sichtlich begeistert dabei und trommelten die vorgespielten Rhythmen eifrig nach.

In einem anderen Workshop erzählte der frühere Vorsitzende von Greenpeace International, der aus

Rot an der Rot stammende Gerd Leopold, den Neuntklässlern, dass es wichtig sei, sich gegenüber Fremden nicht von seinen Vorurteilen und Vorbehalten leiten zu lassen, da man ansonsten viele interessante Begegnungen und Erfahrungen verpassen würde. „Der Fremde ist nur in der Fremde fremd“, so Gerd Leopold dazu mit den Worten Karl Valentins.

Auch den Schülern selbst hat der „Global Day“ gut gefallen. „Wir haben viel über andere Länder gelernt, und die Workshops waren sehr spannend“, so etwa das Fazit von Jakob aus der achten Klasse.